



FLURPARKER 570



FLURPARKER 590



PARKSAFE 580

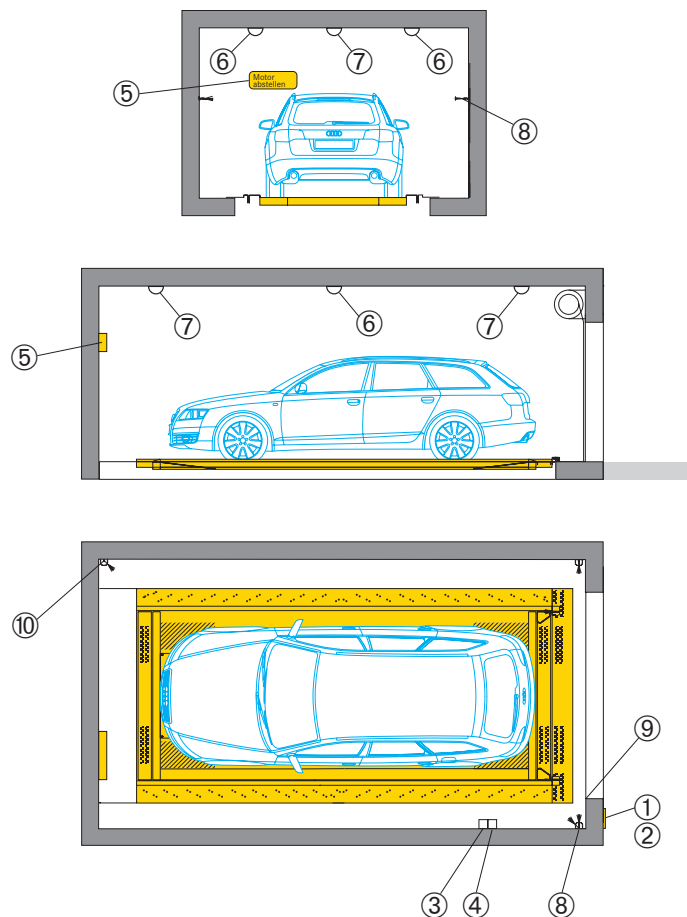


MULTIPARKER 710



MULTIPARKER 740

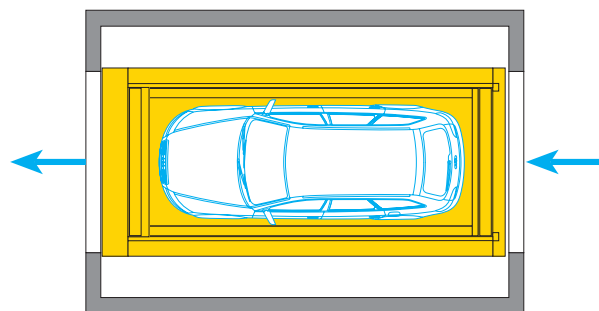
## Übergabebereich



- ① Bedientableau Unterputz oder Aufputz. Bedienung mit Induktivchip
- ② Empfänger für Fernbedienung (optional)
- ③ NOT-HALT
- ④ Tor-Auf-Taster
- ⑤ Großtextanzeige
- ⑥ Kfz-Breitenüberwachung
- ⑦ Kfz-Längenüberwachung
- ⑧ Kfz-Höhenüberwachung
- ⑨ Torüberwachung
- ⑩ Palette belegt

### Durchfahrbarer Übergabebereich

Bei vielen Anlagenkonstellationen kann der Übergabebereich auch durchfahrbar ausgeführt werden. Um diese Möglichkeit für Ihr Projekt zu prüfen, bitte Rücksprache mit Firma WÖHR nehmen.

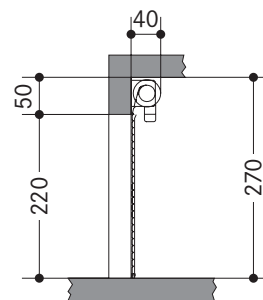
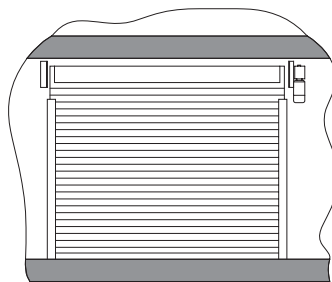
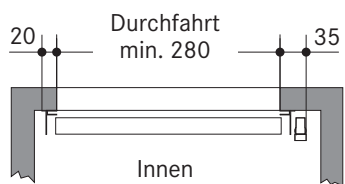


## Tore

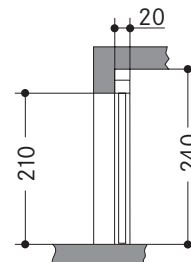
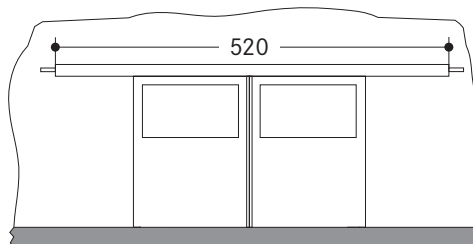
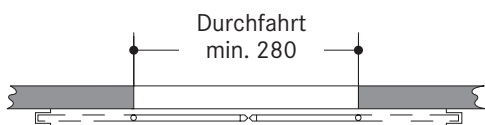
Standardmäßig werden Rolltore gemäß der Sicherheitsanforderungen des TÜV Südwest e.V. in Verbindung mit gültigen EU-Normen eingesetzt.

Denkbar ist auch eine Lösung mit einem Schiebetor. Für jede individuelle Lösung ist unbedingt eine Rücksprache mit der Firma WÖHR empfehlenswert.

## Rolltor



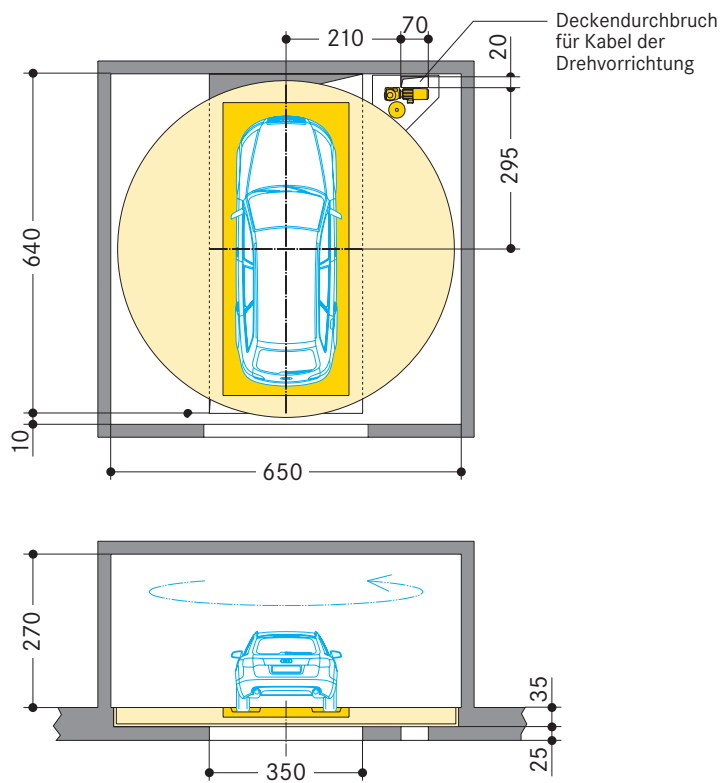
## Schiebetor



## Drehvorrichtung

### Drehen im Übergabebereich

Wenn das Fahrzeug im Übergabebereich gedreht wird, muss dieser im Vergleich zu Anlagen ohne Drehvorrichtung entsprechend vergrößert werden.

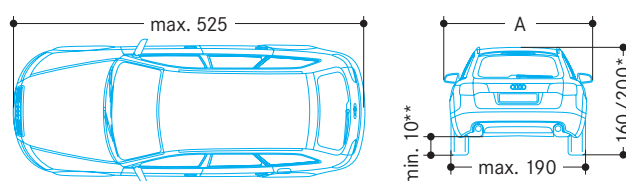


Alle Maße in cm

## Wartungszugang und Schaltschrank

Ein Wartungszugang zur Anlage und ein Schaltschrankraum (mind. 2 x 5 m) sind notwendig (Rücksprache mit WÖHR erforderlich).

## Max. Fahrzeugabmessungen



- \* Höhe über alles (Pkw mit Dachgepäckträgern, Dachreling, Antennen etc. dürfen die angegebene Höhe nicht überschreiten).
- \*\* Bodenfreiheit

Palettenbreite	Maß A
230	220

Fahrzeuggewicht max. 2500 kg, Radlast max. 625 kg.

Die hier genannten Fahrzeugmaße gelten für die in den jeweiligen Datenblättern angegebenen Einbaumaße. Andere Fahrzeugabmessungen sind bei entsprechenden Änderungen der Baumaße möglich.

Bei Parksystemen mit E-Lademöglichkeit empfiehlt WÖHR den Einsatz breiterer Paletten.

**Achtung: Lichte Einbaumaße ändern sich entsprechend.**

## ■ Erdung und Potenzialausgleich

Im Aufstellungsbereich des Schaltschranks ist bauseitig eine Anschlussmöglichkeit zum Erder vorzusehen, da die Potenzialausgleichschiene (PAS) im Schaltschrank über eine möglichst kurze Leitung mit dem Erder verbunden werden muss. Im Aufstellungsbereich des Stahlbaus sind bauseitig mindestens alle 10–20 m (bzw. die im Blitzschutzkonzept vorgesehenen Abstände) Erder vorzusehen, da der gesamte Stahlbau über möglichst kurze Leitungen mit den Erden verbunden werden muss.

## ■ Steuerung

Die Stellplätze werden mit einem Induktivchip am Bedientableau angewählt, das direkt an der Zufahrt angebracht ist. Eine Anbindung an ein automatisches

Kassenabrechnungssystem ist möglich. Durch einen Leitreechner können mehrere Systeme miteinander verknüpft werden.

## ■ Statik und Bauausführung

Der Stahlbau dient als Rahmenkonstruktion für die Aufnahme der Fördereinrichtung und der Paletten. Er wird mit Metallspreizdübeln am Boden befestigt und seitlich zu den Außenwänden

abgestützt. Hierfür ist eine Betongüte von C25/30 erforderlich. Statische Angaben können bei WÖHR für das jeweilige Projekt erfragt werden.

## ■ Beleuchtung (bauseits)

Im Übergabebereich mind. 500 Lux (vgl. EN 1837:1999). Im Anlagenbereich mind. 50 Lux (vgl. EN 81-1:1998).

## ■ Entwässerung

Die Fahrzeugpaletten sind komplett geschlossen, abtropfendes Wasser, Schnee etc. wird aufgefangen und kann zu keiner Verschmutzung von darunterstehenden Fahrzeugen

führen. Wir empfehlen eine Entwässerung im Parkraum vorzunehmen und diese an einen Pumpensumpf anzuschließen.

## ■ Verfügbarkeit

Die Verfügbarkeit der Anlage richtet sich nach der VDI-Richtlinie 4466, Jan. 2001 (Punkt 6.4): »Sofern nicht anders vereinbart, erreicht die Gesamtverfügbarkeit

des automatischen Parksystems nach sechsmonatiger Betriebszeit wenigstens 98 % (Berechnung nach VDI 3581).«

## ■ Konformitätserklärung

Die von uns angebotenen Systeme entsprechen den Anforderungen der EG-Maschinen-Richtlinie 2006/42/EG im Allgemeinen und der DIN EN 14010 im Besonderen.

## ■ Brandschutz (bauseits)

Vorbeugende Brandschutzmaßnahmen sind vom Architekten mit dem jeweiligen Bauamt bzw. dem vorbeugenden Brandschutz abzustimmen.

## ■ Maße

Alle Maße sind Mindestfertigmaße. Toleranzen nach VOB Teil C (DIN 18330, 18331) sind zusätzlich zu berücksichtigen. Alle Maße in cm.

## ■ Schallschutzmaßnahmen

Grundlage DIN 4109 »Schallschutz im Hochbau«, Nov. 1989. Danach muss bei Geräten, Maschinen und Einrichtungen haustechnischer Gemeinschaftsanlagen ein ausreichender Schallschutz gegen Übertragung von Luft- und Körperschall vorhanden sein. Der Schalldruckpegel darf nachts in Wohn- und Schlafräumen 30 dB (A) nicht überschreiten.

**Luftschalldämmung**  
Mit unserer Standardausführung erfüllen wir in der Regel Anforderungen aus der DIN 4109,

sofern sichergestellt ist, dass der Baukörper mind. R'<sub>w</sub> 57 dB (A) Schalldämmmaß aufweist.

**Körperschalldämmung**  
WÖHR bietet zusätzliche Maßnahmen zur Reduzierung von Körperschallübertragung an. (Bitte hierzu gesondertes Angebot bei WÖHR anfordern!) Wir empfehlen eine Abstimmung zwischen Schallgutachter und WÖHR über eventuelle weitere Maßnahmen zur Körperschalldämmung herbeizuführen.

## ■ Lüftung/Umweltbedingungen (bauseits)

Die elektrischen Steuerelemente sind nach EN 60204-1 und die Mechanik ist für den Temperaturbereich +5 – +40°C vorgesehen. Andere Umweltbedingungen bedürfen der besonderen Vereinbarung.

Es ist eine Lüftungsanlage für den laufenden Luftaustausch, Reduzierung von Luftfeuchtigkeit, Verhinderung von Betauung, Abbau von Fahrzeugfeuchte (Regen, Schnee, Eis o.ä.) und Arbeitsschutzbestimmungen vorzusehen.

## ■ Hinweise

Konstruktionsänderungen vorbehalten. Änderungen von Ausführungsdetails aufgrund des technischen Fortschritts und aufgrund von Umweltauflagen bleiben vorbehalten.